Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **25/26 (1895)**

Heft 23

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

akademie) einzureichen, mit Nennung der Verfasser in verschlossenem Umschlage. Drei Preise: 600, 400, 400 M. Der Verfasser des zur Vervielfältigung angenommenen Entwurfes erhält ein Extra-Honorar von 600 M.

Bau und Betrieb eines elektrischen Bahnnetzes in Wien (Bd. XXVI, S. 54). Es sind insgesamt zehn Projekte von folgenden Firmen eingereicht worden: 1. Von dem Wiener Bankverein. 2. Von der Union-Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin in Verbindung mit der Bahnbau-Gesellschaft Ritschl & Cie. in Wien. 3. Von der Anglo-Oesterr. Bank in Wien und der Neuen Wiener Tramwaygesellschaft im Verein mit der Firma Siemens & Halske. 4. Von der Allg. El.-Gesellschaft in Berlin. 5. Von der Firma Adolf Springer in Wien. 6. Von der Elektr.-A.-G. vorm. Schuckert & Cie. in Nürnberg. 7. Von der Firma Eduard Lachmann in Hamburg. 8. Von der Firma Istvan Stadler in Ujpest. Sämtliche Offerten wurden nach Oeffnung von der betreffenden Kommission dem Stadtbauamt zur Prüfung überwiesen.

Provinzialmuseum in Hannover (Bd. XXV, S. 150, Bd. XXVI, S. 143). Von den eingereichten 41 Entwürfen hat das Preisgericht am 2. d. M. folgende vier mit Preisen ausgezeichnet: I. Preis (6000 M.) Prof. Stier in Hannover, II. Preis (4000 M.) Arch. Schulz und Schlichting in Berlin, III. Preis (2000 M.) Arch. Heine in Hannover, Arch. Anger und Rust in Bremen. Zum Ankauf wurden die Entwürfe von Baurat Unger, Arch. Börgemann, beide in Hannover und Arch. Hartbach in Berlin empfohlen.

Kanalisierung der Stadt Temesvar (Bd. XXV, S. 134). Dem Magistrat von Temesvar sind zehn Projekte eingereicht worden, wovon neun das Schwemmsystem zur Grundlage haben. Das zehnte Projekt, das der Firma Hughes Lancaster in London, beruht auf dem System Shone, das bei der jetzigen Kanalisierung in Arad zur Anwendung gekommen ist. Die höchste Offerte für die Kanalisierung der gesamten Stadtteile ist 7 555 580 Fr., die niedrigste 2 035 248 Fr. Der Spruch des Preisgerichtes steht noch aus.

Nordböhm. Gewerbemuseum in Reichenberg (Bd. XXV, S. 180.) Das Preisgericht hat von einer Preisverteilung Umgang genommen, weil die künstlerisch in Betracht kommenden Arbeiten den Programmbedingungen nicht entsprachen. Dagegen sind fünf Entwürfe zum Ankauf empfohlen worden und zwar zwei zu je 3000, einer zu 2000 und zwei zu je 1000 Kronen. Die Verfasser dieser Entwürfe sind bisher noch nicht genannt worden.

Gymnasialbau in Mähr.-Schönberg. Allgemeiner Wettbewerb. Termin: 15. Januar 1896. Preise: 400, 300, 200 fl. Programme etc. werden auswärtigen Konkurrenten gegen Vergütung der Auslagen vom Bürgermeisteramt in Mähr.-Schönberg übermittelt.

Redaktion: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Preis-Ausschreibung
des
Central-Komitees des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins
betreffend eine
Ehrenmitglieds-Urkunde.

Das Central-Komitee des Schweiz. Ingenieur und Architekten-Vereins eröffnet unter schweiz. oder in der Schweiz niedergelassenen Architekten und Kunstgewerbetreibenden eine Konkurrenz von Entwürfen zu einer

Ehrenmitglieds-Urkunde
des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Die Urkunde soll innerhalb eventuellem *festem* Rahmen eine Grösse von höchstens 48 *cm.* auf 60 *cm.* erhalten; dem Projektanten ist es freigestellt, das Diplom in liegender oder stehender Form zu entwerfen.

Es ist wünschenswert, dass in der Zeichnung Embleme der im Verein vertretenen Berufsrichtungen angebracht werden. Verlangt wird eine Zeichnung in natürlicher Grösse in der Darstellungsweise der geplanten Ausführung.

Als Preise werden dem Preisgericht 600 Fr. zur Verfügung gestellt, welche unter wenigstens zwei oder höchstens drei Entwürfe nach seinem Ermessen zu verteilen sind.

Das Preisgericht besteht aus den Herren: *Alb. Müller*, Direktor des Gewerbemuseums Zürich, *Auer*, Prof. in Bern, *Wild*, Direktor des Gewerbemuseums St. Gallen, unter dem Vorsitze des Präsidenten des Central-Komitees, Stadtbaumeister *Geiser*, Zürich. Die Arbeiten sind mit Motto versehen bis *Ende Februar 1896* an den unterzeichneten Präsidenten einzusenden.

Ein beigelegtes versiegeltes Couvert mit demselben Motto soll den Namen und den Wohnort des Autors enthalten. Die prämiierten Arbeiten verbleiben Eigentum des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins und es behält sich das Central-Komitee das Recht vor, dieselben nach Gutfinden ausführen oder auch vor deren Ausführung Aenderungen vornehmen zu lassen. Im fernern wird das Recht vorbehalten, nach dem Spruche der Jury die Arbeiten während acht Tagen öffentlich auszustellen.

Zürich, im November 1895.

Das Central-Komitee des Schweiz. Ing.- & Arch.-Vereins:
Der Präsident: *A. Geiser*. Der Aktuar: *W. Ritter*.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

II. Sitzung vom 20. November 1895,
abends 8 Uhr, im Hôtel Central.

Vorsitzender: Herr Ing. H. v. Muralt.
Anwesend 35 Mitglieder und Gäste.

Zur Eröffnung der Sitzung giebt der Präsident einen kurzen Ueberblick über die Vereinsthätigkeit im vergangenen Winter und die im Sommer stattgehabten Besichtigungen von Neubauten (Schulhaus am Hirschengraben, Schloss am Alpenquai, Tonhalle, Métropole, Zürichbergbahn und Dolderbahn); ferner erwähnt er den Festigkeitskongress in Zürich und die Jahresversammlung des schweizerischen Vereins in Bern, und gedenkt schliesslich der in diesem Jahr verstorbenen Mitglieder, der Herren Baumeister M. Koch, Architekt M. Koch-Abegg und Ingenieur A. Heizmann, zu deren Andenken sich die Anwesenden von den Sitzen erheben.

Es folgen die Neuwahlen des Vorstandes; der Verein beschliesst indessen, sämtliche bisherige Mitglieder zu bestätigen und einzig an die Stelle von Herrn Maschineningenieur Ruzicka, der eine Wiederwahl ablehnt, Herrn Prof. A. Stodola neu in den Vorstand zu wählen.

Zum Rechnungsrevisor wird neben dem bisherigen, Herrn Ingenieur Bachem, Herr Architekt Max Guyer bezeichnet.

Etwelche Diskussion veranlasst die Frage wegen Zulassung der Zeitungsreferenten zu den Vereinssitzungen. In Anbetracht, dass in einzelnen politischen Zeitungen die Referate über die Verhandlungen hie und da entstellt oder unrichtig wiedergegeben worden waren, hatte sich der Vorstand die Frage vorgelegt, ob er nicht den Zutritt der Zeitungsreferenten auf solche Sitzungen beschränken solle, in welchen Gegenstände von allgemeinem Interesse zur Sprache gebracht und dazu ausdrücklich Gäste eingeladen werden. Diesem Gesichtspunkt gegenüber wurde indessen geltend gemacht, dass es für das Ansehen des Vereins nur von Nutzen sein könne, wenn seine Verhandlungen schneller, als es durch die «Bauzeitung» möglich ist, öffentlich bekannt gemacht werden, und es wurde denn auch der Beschluss gefasst, die Zeitungsreferenten zu allen Vereinssitzungen zuzulassen, dagegen es ihnen zu bemerken, wenn Themata zur Verhandlung kommen, deren Weiterverbreitung im Interesse des Vereins nicht gewünscht werde. Auch haben sich unbekannte Referenten vor der Sitzung beim Präsidenten zu melden.

Es kommt ferner zur Verhandlung die Angelegenheit des im letzten Winter angeregten Vereinshauses. Durch gedrucktes Cirkular sind die Mitglieder über die Wünschbarkeit eines eigenen Heims aufgeklärt und zur Subskription auf Anteilscheine eingeladen worden. Nach dem Bericht des Präsidenten sind nun im ganzen 80 solcher Scheine gezeichnet worden, was in Verbindung mit den für diesen Zweck geschenkten 4000 Fr. die Gesamtsumme von 40,000 Fr. ausmacht. Trotzdem dieser Betrag ziemlich bescheiden ist, hat der Vorstand in Verbindung mit einigen andern Mitgliedern gefunden, man solle die Sache noch nicht liegen lassen, sondern noch weiter verfolgen und dem Verein ein bestimmtes Projekt vorlegen und bringt einen dementsprechenden Antrag. Herr Stadtbaumeister Geiser findet, es seien verschiedene damit zusammenhängende Fragen noch unabgeklärt, so z. B.: Wer ist als Eigentümer des Hauses zu betrachten? Welches ist seine rechtliche Stellung? Wie soll der Betrieb eingerichtet werden? Wie gestaltet sich die finanzielle Seite? Ueber alle diese und andere Punkte ist eine nähere Präcisierung wünschbar. Herr Obering. Moser hält die Rentabilität des Unternehmens für ganz sicher; aber allerdings sollen allfällige andere Vereine, die sich zum Beitritt melden, nicht als Miteigentümer auftreten, sondern bloss zur Miete kommen. Jedenfalls sei die Angelegenheit weiter zu verfolgen. Letzteres wird, da kein Gegenantrag vorliegt, vom Verein beschlossen und der Vorstand mit den weitern Studien beauftragt.

Hierauf folgt ein Vortrag von Herrn Ing. Allemann über das Submissionswesen, worüber ein Referat auf Seite 149 der Bauzeitung bereits erschienen ist. Da die Zeit schon ziemlich vorgerückt ist, so wird die Diskussion über diese Materie nicht erschöpft, sondern soll in einer spätern Sitzung weiter geführt werden.

Schluss der Sitzung 10½ Uhr. *S. P.*

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittelung.

Gesucht ein jüngerer *Architekt* (flotter Zeichner) mit etwas Praxis als Assistent zu einem Architekten nach Süddeutschland. (1015)

Gesucht in eine grössere Maschinenfabrik der Rheinpfalz zur Leitung der technischen Bureaux einen tüchtigen, besonders im Dampfmaschinen- und Pumpenbau theoretisch und praktisch erfahrenen *Oberingenieur*. (1016)

Gesucht ein junger *Ingenieur* in ein Tiefbauamt im Elsass. (1017)

Auskunft erteilt Der Sekretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.